

Ein japanischer Traum: Sonnenaufgang auf dem Mt. Fuji

von Martin Schlockermann

Von was träumt jeder Japaner? Von einem Fahrzeug mit Wankelmotor? So stellen wir uns das vielleicht vor. Aber auch in Japan sind Fahrzeuge mit Wankelmotoren exoten und der eigentliche Traum eines Japaners ist es von der Spitze des Fujiyama einen Sonnenaufgang zu beobachten.

Diesen Traum habe ich am 2. Juli zusammen mit ein paar deutschen und japanischen Kollegen verwirklicht. Der Fujiyama ist mit 3776m der höchste Berg Japans und er wird von den Japanern liebevoll nur Fuji (oder auch Fuji-san) genannt.

Hierzu sind wir zuerst mit dem PKW bis zur fünften Station auf 2200m Höhe gefahren und hatten dann noch 1500 Höhenmeter zu Fuß vor uns. Hierfür hatten wir ca. 6 Stunden einkalkuliert. Das Interessanteste an dieser Wanderung war jedoch, dass man den Fuji nicht einfach am helllichten Tage hochmarschiert, wie jeden x-beliebigen Berg, sondern der Traum jeden Japaners ist es, den Fuji hochzuwandern und von der höchsten Stelle aus den Sonnenaufgang zu bewundern. Da die Sonne um 04.20 Uhr Morgens aufging, sind wir am späten Abend des Vortages (nachdem wir schon 10 Stunden gearbeitet hatten) um 22.00 Uhr an der fünften Station losgewandert und waren dann über Mitternacht unterwegs. Das Wetter für diesen Aufstieg war traumhaft. Wir hatten Vollmond und es war so gut wie keine

Wolke am Himmel.

Was sich hier jetzt nach einem gemütlichen Spaziergang bzw. Wanderung anhört, war aber in Wirklichkeit tierisch anstrengend. An vielen Passagen mussten wir den Allradgang einschalten und auf Händen und Füßen die steilen Steine hochklettern. Hinzu kam dann noch, dass es um so höher man kam, immer kälter wurde. An der fünften Station hatten wir 23°C und auf der Spitze hatten wir dann nur noch 3°C. Unterwegs gab es übrigens so ca. alle 200 Höhenmeter Hütten an denen man Getränke kaufen konnte und in denen man sich für 1000 Yen (ca. 12,- Euro) die Stunde ausruhen und aufwärmen konnte. Da wir aber rechtzeitig zum Sonnenaufgang oben sein wollten, sind wir natürlich ohne Pause durchmarschiert. Zusammen mit einem weiteren deutschen Kollegen habe ich mich dann auch von den restlichen abgesetzt und wir waren nach sehr anstrengenden 4,5 Stunden an der höchsten Stelle angekommen, wobei die letzten 300 Höhenmeter wegen der immer dünner werdenden Luft, der Kälte und der zunehmenden Müdigkeit verdammt anstrengend waren. Es ging dort immer 10 Schritte vorwärts, eine kurze Pause, weitere 10 Schritte, die nächste Pause usw. Unsere Kollegen kamen 1 Stunde nach uns auch noch rechtzeitig zum Sonnenaufgang oben an. Natürlich waren wir nicht alleine unterwegs. Da man den Fuji nur in den Monaten Juli und August besteigen kann, waren

sehr viele Japaner auch auf dem Weg auf den Fuji, um ebenfalls von oben den Sonnenaufgang zu sehen.

Das Naturschauspiel, dass wir dann dort oben erleben durften war wirklich genial und ein Erlebnis der besonderen Art!!! Besonders dadurch, dass das Wetter auch noch mitgespielt hat und der Himmel fast Wolkenlos geblieben ist. Die Bilder auf dieser Seite geben zumindest einen kleinen Einblick davon, was ich dort oben erlebt habe. Dieser tolle Sonnenaufgang hat für die Anstrengungen entschädigt, die notwendig waren, um den Fuji hochzuklettern.

Nach Sonnenaufgang mussten wir dann aber auch noch wieder herunterwandern, da es auf dem Fuji keine Seilbahn oder Sessellift gibt. Also waren wir noch weitere 4 Stunden unterwegs. Danach noch zwei Stunden mit dem PKW ins Hotel, kurz in die Wanne und danach bin ich totmüde ins Bett gefallen. Immerhin war es auch schon 13.00 Uhr. Beim Abstieg hatte man einen sehr schönen Blick in die japanischen Berge und wir stellten fest, dass der Fuji nicht gerade besonders hübsch ist. Es ist ein Vulkan mit viel Geröll und kaum einer Vegetation. Schön sieht er eigentlich nur mit seiner Schneekuppe aus, wie man ihn aus Büchern oder von Postkarten kennt. Insgesamt war es aber ein Erlebnis der besonderen Art, dass ich so schnell nicht vergessen werde... ❖

